



Heinrich-Braun-Medaille der DGAI

Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Hugo K. Van Aken, FRCA,
Münster

Hugo Karel Van Aken wurde am 2. März 1951 in Mechelen/Belgien geboren. Sein Medizinstudium an der Katholischen Universität zu Leuven (Belgien) schloss er 1976 mit der Promotion zum Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ab. Von 1986 bis 1995 war Professor Van Aken Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Katholischen Universität Leuven. Anschließend wurde er als Nachfolger von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Lawin auf den Lehrstuhl für das Fach Anästhesiologie und als Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster berufen. 1999–2002 war er stellvertretender Ärztlicher Direktor dieser Einrichtung und wurde 2016 emeritiert. 2015/2019 war er Aufsichtsratsvorsitzender des Universitätsklinikums Bonn. 2019 berief ihn der Nord-rhein-Westfälische Wissenschaftsminister zum Vorstandsvorsitzenden und Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Münster.

Von 2000 bis 2004 war er Präsident der European Academy of Anaesthesiology (EAA) und in dieser Zeit verantwortlich für die Zusammenlegung aller europäischen Gesellschaften für Anästhesie in die neu gegründete European Society of Anaesthesiology (ESA). Von 2005 bis 2007 war er Generalsekretär dieser Gesellschaft. Von 1999 bis 2011 war er Mitglied des „Board of Trustees“ der „International Anesthesia Research Society (IARS)“. Er wurde 1998 als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer sowie 1999 als ständiger Gast in den deutschen Senat für ärztliche Fortbildung berufen.

Auf nationaler Ebene engagierte sich H. Van Aken u. a. als Präsident der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung e.V. (DAAF; 2001–2006) und hatte in dieser Funktion Sitz und Stimme in den Präsidien von DGAI und BDA. Professor Van Aken war 2007 und 2010 Vizepräsident sowie 2008–2009 Präsident der DGAI, wurde 2009 zum Generalsekretär der DGAI gewählt und gehörte in dieser Funktion mit beratender Stimme dem BDA-Präsidium an. Beide Funktionen legte er zum Jahresende 2019 nieder, um sich ganz seiner neuen Aufgabe in Münster widmen zu können.

Schwerpunkte seiner verbandspolitischen Arbeit waren u.a. die Ausarbeitungen zur „Ärztlichen Kernkompetenz & Delegation in der Anästhesie/Intensivmedizin“ sowie die Umstrukturierung der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. (DIVI), als deren Vizepräsident (2008) er entscheidend dazu beitrug, die Integrität von Anästhesie und operativer Intensivmedizin „unter einem Dach“ zu wahren sowie das Thema „Patientensicherheit“ in den Vordergrund zu rücken. Er setzte mit der maßgeblich durch ihn initiierten „Deklaration von Helsinki zur Sicherheit der Patienten in der Anästhesiologie“ einen Meilenstein für die Erhöhung der Patientensicherheit.

Seit langem engagiert sich H. Van Aken für die Laienreanimationskampagnen der deutschen Anästhesiologie „Ein Leben retten. 100proReanimation“ und „Schüler werden Lebensretter“, an deren Entstehung er maßgeblich beteiligt war.

Neben der Ehrenmitgliedschaft in einer Reihe von Anästhesiegesellschaften erhielt Hugo Van Aken 2011 die Ernst-von-der-Porten-Medaille des BDA. Die DGAI würdigte seine Leistungen mit der DGAI-Ehrennadel in Gold (2005) und der Ehrenmitgliedschaft (2013). 2008 erhielt er von der Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste um die ärztliche Fortbildung. Im Jahr 2009 wurde er als ordentliches Mitglied in die Deutsche Akademie für Naturforscher Leopoldina, der nationalen Akademie der Wissenschaften, gewählt. 2015 erhielt er vom Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. würdigt mit der Verleihung der Heinrich-Braun-Medaille an Herrn Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hugo K. Van Aken, FRCA, sein Lebenswerk, mit dem er sich außergewöhnliche Verdienste um die Entwicklung des Fachgebietes auf nationaler und internationaler Ebene erworben hat. Die Heinrich-Braun-Medaille ist die höchste, von der DGAI zu vergebene Ehrung und wurde bislang nur an zwölf Persönlichkeiten verliehen.